

# Bevor die CD im Laden steht ...



Foto: Bettina Ohligschläger

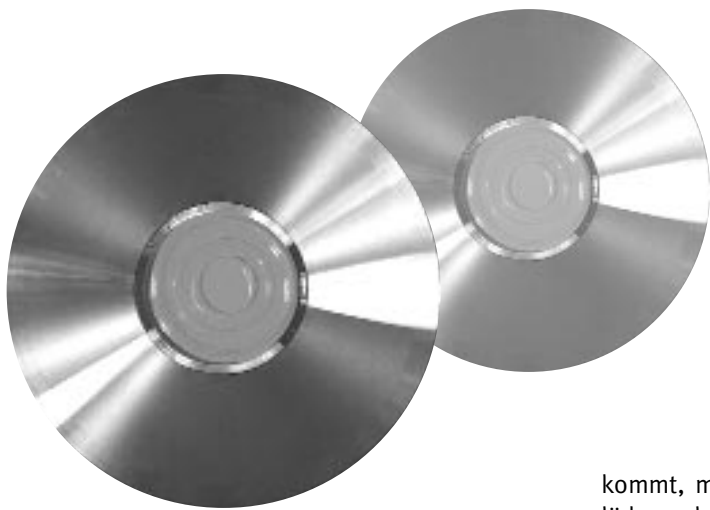
**M**usik wird heute mehr gehört als je zuvor. Sie gehört zum Alltag nahezu aller Menschen ganz selbstverständlich dazu. Doch der Strom kommt nicht aus der Steckdose und die Musik fällt nicht vom Himmel. Damit sie uns in allen Lebenslagen begleiten kann, müssen viele Personen konsequent arbeiten: Textdichter und Komponisten lassen sich Verse und Melodien einfallen, Musiker üben Stücke – und oft sind es die Sängerinnen

und Sänger, die ihrer Musik eine ganz persönliche und unverwechselbare Note geben.

## LIVE-AUFTRITTE

Damit ist es aber nicht getan. Auftritte müssen organisiert, vorbereitet und durchgeführt werden. Und jede Schulband weiß, dass das ein hartes Stück Arbeit ist. Nur für wenige kommt eines Tages der große Schritt: die erste

# ... arbeiten viele Menschen daran



eigene Platte. Nachdem ein Talentscout, der in der Plattenfirma A+R heißt (was für „Artist and Repertoire“ steht), einen auf einem Konzert im Bürgerzentrum entdeckt hat. Oder nach einem Anruf von der Plattenfirma, der man ein Demoband geschickt hat.

## STUDIO-PRODUKTION

Und dann heißt es: üben, üben, üben, denn die erste Aufnahme erfordert ein großes Stück Professionalität. Einige Tage stehen die Musiker im Studio, bis der letzte Takt aufgenommen ist. Danach mischt der Toningenieur systematisch die verschiedenen Spuren ab, damit die CD transparent, aber auch voluminös klingt, je nach Stück.

## VERMARKTUNG

Nachdem die Künstler ihre Arbeit gemacht haben, fängt die Arbeit für die Plattenfirma erst an: Da wird Material für Musikredakteure angefertigt und Werbematerial für Konzerte und Plattenläden konzipiert. Das große Ziel: im Radio gespielt zu werden und damit die Möglichkeit zu bekommen, sich einem größeren Publikum zu präsentieren. Das jedoch wird zunehmend schwieriger, weil immer mehr Radios nur noch Charts-Hits spielen und jungen Musikern immer weniger Platz im Programm einräumen. Wenn die CD heraus-

kommt, muss sie in möglichst viele Musikläden gelangen, sonst kann sie niemand kaufen. Diese Aufgabe übernehmen Vertriebsabteilungen oder spezielle Firmen.

Bezahlt wird das von den Plattenfirmen mit erheblichem Aufwand. Dafür erwerben auch sie – neben den Textdichtern, Komponisten und Interpreten – Rechte an der Verwertung der Musik. Denn ohne alle diese Beteiligten wäre die Aufnahme nicht zustande gekommen. Nun kommt es darauf an, dass möglichst viele Menschen Lust auf die neue Musik haben und sie auch kaufen. War es zu Anfang noch relativ einfach, dass man auf dem Schulhof eine selbst gebrannte CD mit dem Schulkonzert bekommen konnte, so hört spätestens jetzt der Spaß auf: Denn außer Freunden und Bekannten sollten nun auch viele weitere Menschen diese erste CD kaufen.

## ERFOLGSQUOTE

Die meisten neuen Platten sind leider kein Verkaufserfolg: Nur rund 10 % „schlagen ein“ und werden Hits. Alle anderen sind ein Verlustgeschäft, das im Wesentlichen die Plattenfirmen tragen. Trotzdem wagen sie immer wieder Aufnahmen mit jungen Musikern, weil sie an deren Musik glauben und hoffen, einen neuen Trend zu setzen, der dann auch andere mitreißt.

*Hartmut Spiesecke*